

BAHNHOFPLATZ

s wird
napp für
ernmobil

Tramschienen beim
Bahnhof müssen ersetzt
werden. Auch wenn der
Zeit um den neuen
Bahnhofplatz andauert.

lange Beschweideverfahren
den Umbau des Bahnhof-
platzes hat Folgen für Bernmo-
bil: es grünes Licht, müs-
wir sofort mit dem Ersatz der
Tramschienen beginnen», sagt
Bahnhof-Sprecherin Annegret
Hewlett. Die Schienen in der Spi-
gasse und auf dem Bahnhof-
platz sind vierzig Jahre alt. In den
letzten zwei Jahren wurden für
Arbeiten» jeweils rund eine
Hundertmillion Franken inves-
tiert. Falls die Beschweide gegen
Umbau des Bahnhofplatzes
geheissen wird, könnte sich
Rechtsstreit hinziehen.

sch ein Jahr für Schienen

Einem Jahr dürfte die «Dead-
end» für die Tramschienen aber
nicht sein. «Spätestens dann
werden sie ersetzt werden»,

Hewlett. Dies ist gemäss der
Sprecherin auch dann nötig,
wenn der Bahnhofplatz doch
umgebaut werden könne
t die neuen Schienen gleich
der herausgerissen werden
ssten. Der Entscheid der kan-
onalen Baudirektion in Sachen
Bahnhofplatzumbau wird dem-

Dreizehn junge Kunst-

schaffende aus zehn Na-
tionen, internationale
Referenten: Heute beginnt
im Zentrum Paul Klee die

1. Sommerakademie – als
Kunstschule und als Aus-
stellung und Vortagsreihe
für das Publikum.

Wenn ein Mexikaner in Berlin-
Charlottenburg völlig klischiert
in Bollywood-Manier eine indi-
sche Braut mimt und das auf Vi-
deo noch tauschend echt aus-
sieht, dann ist die Globalisierung
augenzwinkernd in Bern ange-
kommen. Angekommen ist die
Populärkultur eines anderen
Kontinents, gespiegelt von Jaime
Alberto Ortiz Lozano.

Hirschhorn als Dozent

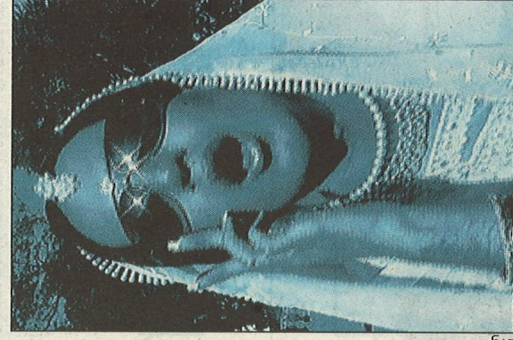
Ortiz Lozano ist einer der 13
meist unter 35-jährigen Kunst-
schaffenden, die im Zentrum
Paul Klee (ZPK) in den nächsten
zehn Tagen an der 1. Sommer-
akademie teilnehmen. Ihr The-

ma: Experimente mit dem Pop,
also mit der populären Kultur –
und zwar nicht als akademische
Auseinandersetzung mit der Pop
Art der Sechzigerjahre, sondern
als Herausforderung des Jetzt.

Dieser Fokus kann eine Fülle
von Formen und Inhalten her-
vorbringen. Das zeigt die gestern
eröffnete Ausstellung im ZPK,
die als Ort der Auseinanderset-
zung Dreh- und Angelpunkt der
Sommerakademie sein wird.
Hier begegnen sich die Akade-
mie-Studenten mit Dozenten
wie dem heftig diskutierten, in
Paris lebenden Berner Künstler
Thomas Hirschhorn oder dem
Berliner «Pop-Professor» Die-
drich Diederichsen.

Schweizer Logo-Totem

Ein Augenschein zeigt: Da gibt
es doch einiges zu debattieren.
Der Zürcher Nic Hess etwa prä-
sentiert ein Schweizer Totem
aus Schaumgummi – es besteht
aus dem M der Migros, dem
SBB-Label, und zuoberst steht
Apple, der Apfel, der die Skulp-
tur zum Tellensohn macht. Cory



Mexikaner als indische Braut:
Jaime Alberto Ortiz Lozano.

Arcangel aus New York zeigt im
Video «Sweet 16» bearbeitete
Musikvideos von Guns n' Roses,
seine Landsfrau Jen Liu ihrer-
seits ein Video mit einer Mi-
schung aus Katastrophenfilm,
Science Fiction, Labelkultur und
Heavy Metal. Und das Burgdorfer
Künstlerpaar Lang/Baummann
staffiert einen dreieckigen Raum

mit Design aus, das zwischen De-
kor und Konstruktion anzuein-
deeln ist, zwischen Warenhaus-
und Kunstmuseumsumsphaere.

Kunst, sehr direkt

Das sind alle Zeugnisse eines
lockeren, unbeschwerten Um-
gangs mit dem Alltäglichen und
Populären, Berührungssängste
gibt es da keine. Die Frage des
Geschmacks oder der Tradition
ist dem bewussten Spiel mit
vorgefundenen, reichlich re-
flektierten und bearbeiteten
Materialien gewichen. Aber kei-
ne Angst: Provokativ ist das
nicht.

Für die Sommerakademie ist
das Experiment mit dem Pop ein
viel versprechender Start, dem
eine zweijährige Vorarbeit voran-
gegangen ist, wie Norberto Gra-
maccini, Direktor der Akademie,
gestern erklärte. Möglich ist die-
se neue Kunstinstitution durch
die Berner Kantonalbank, die mit
einer Stiftung von drei Millionen
Franken die Kosten für zehn Jah-
re übernimmt, und das ZPK, das

die Akademie als Teil seiner Ver-
mittlungsarbeit versteht.

International ausgerichtet

Dass die Akademie international
ausgerichtet ist – und so wahr-
scheinlich weit über Bern aus-
strahlen könnte –, verdankt sie
einem klugen Auswahlverfah-
ren: Die Teilnahme wird einer-
seits international ausgeschrie-
ben, andererseits sind «Kunst-
agenten» eingeladen, Vorschläge
zu unterbreiten.

Eine Jury bestimmt, wer an die
Sommerakademie eingeladen
wird. Und eine Gastkuratorin –
dieses Jahr Laura Hoptman vom
New Museum of Contemporary
Art in New York – wählt dann
themenbezogene Kunstwerke
für die Ausstellung aus. Am
Schluss jeder Akademie wird ein
Jahresstipendium vergeben.

KONRAD TOBLER

Veranstaltungen im ZPK: u. a. Kunst-
lerabend (19. 8., 18.30 Uhr) – Vorträge
von Thomas Hirschhorn (22. 8., 18.30
Uhr) und Diederich Diederichsen (24. 8.,
18.30 Uhr). Weitere Informationen:
www.zpk.org

1. SOMMERAKADEMIE IM ZENTRUM PAUL KLEE

Pop und Heavy Metal zu Besuch

CASINO

Klassische Musik zum kulinarischen Genuss

Ein feines Essen und gute
Gespräche in gediegenem

an die Noten gebunden und
kann improvisieren.» Und, sagt

nem Projekt, das die Attraktivität
des Casino-Restaurants steigert,

